

KURZ NOTIERT

Patient entscheidet bei künstlichen Gelenken

Düren. Nicht das Röntgenbild entscheidet und auch nicht der Arzt, wenn es im Krankenhaus Düren um den Einsatz eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenks geht. „Der Patient ist derjenige, der uns sagt, wann es nicht mehr anders möglich ist“, sagte Dr. Bertram Barden bei einem Patientenforum in der Roonstraße. Der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie stellte klar: „Erst wenn der Patient sagt, dass trotz Physiotherapie, Tabletten oder auch Spritzen seine Lebensqualität in unerträglicher Weise eingeschränkt ist, wird die Operation ein Thema.“ Wenn es Schwierigkeiten bereite, die Schuhe selber zu binden, wenn die schmerzfreie Gehstrecke immer kürzer, die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben immer schwieriger und die Lebensqualität damit immer geringer werde, stelle sich für die meisten Patienten die Frage nach einer Operation. 98 Prozent der Patienten mit neuem Hüftgelenk und 96 Prozent der Patienten mit neuem Kniegelenk seien nach der OP schmerzfrei. Auch Sport sei nach dem Eingriff wieder möglich.